



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Bergau, R.: J. Burckhardt`s Geschichte der Renaissance in Italien.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Franckfurts durch die Hessen 1792, auf den Fürstenverein zu Wilhelmsbad 1794, die Besetzung Hannovers durch Mortier, Napoleons Aufenthalt zu Mainz (1804) u. s. w.

Karl Wippermann.

D. Burckhardt's Geschichte der Renaissance in Italien.*)

Professor Jakob Burckhardt in Basel hat bekanntlich schon vor längerer Zeit das beste Werk über die Zeit der Renaissance in Italien geschrieben, jene wichtigste Periode der neueren Geschichte, auf welcher mehr oder weniger die ganze Kultur aller spätern Jahrhunderte beruht und auf deren Studium auch künftig stets zurückgegangen werden wird. Sein Buch behandelt die „Kultur der Renaissance“ im Allgemeinen.

Im Anschluß daran schrieb der geistvolle und gelehrte Verfasser später ein zweites, nicht minder vortreffliches Buch, welches die Kunst der Renaissance, besonders die Architektur im weitesten Sinne des Wortes, incl. Gartenanlagen u., in streng wissenschaftlicher Weise behandelt, eine Darstellung, welche auf gründlicher Kenntniß der Literatur und umfassender Anschauung der Kunstdenkmäler selbst beruht. Diese Arbeit erschien vor zehn Jahren als IV. Band der von Franz Kugler unvollendet hinterlassenen großen „Geschichte der Baukunst“, mußte für diesen Zweck jedoch wegen der Uebereinstimmung mit den vorher gehenden Bänden, mannigfach geändert werden.

In der allerneuesten Zeit ist die Renaissance ein Schlagwort aller Bestrebungen auf den Gebieten der Architektur sowohl als der Kunst-Gewerbe geworden. Doch ist die Deutsche Renaissance immer nur eine abgeleitete Kunst — damit soll keineswegs gesagt sein, daß sie nicht auch viele eigenthümliche Schönheiten und gewisse Reize hat — welche zunächst auf der Italienischen Kunst beruht. Wir werden daher, wenn wir nicht in eine verwerfliche Manier verfallen wollen, das Studium der Kunst während der Zeit der Renaissance in Italien nie entbehren können.

Mit Rücksicht auf dieses jetzt besonders lebhaftere Interesse an dem Gegenstande und die Thatsache, daß Burckhardt's Arbeit mit mancherlei Veränderungen in Kugler's Werk eingefügt war, ist es mit Freude zu begrüßen, daß die Verlagsbuchhandlung Ebner und Seubert in Stuttgart das Burckhardt'sche Werk nun in seiner Integrität in selbstständiger Form publizirt. Der Verfasser

*) Stuttgart, Verlag von Ebner und Seubert.

hat dasselbe für diese neue Ausgabe nochmals sorgfältig durchgesehen und mit Rücksicht auf die in den letzten zehn Jahren gemachten Studien verbessert und erweitert. Die Verlags-handlung aber hat es mit einer größeren Anzahl schöner neuer Illustrationen in Holzschnitt versehen; auch einige ältere, welche ungenügend erschienen, daraus beseitigt, so daß diese Publikation in jeder Beziehung als eine vermehrte und verbesserte Auflage erscheint.

Dieses Buch ist nicht eigentlich eine Geschichte der Renaissance in Italien, bei welcher die vielen Einzelheiten, deren Kenntniß von Wichtigkeit ist, die Klarheit des Gesamtbildes gestört hätten, sondern eine systematische Darstellung derselben mit besonderer Berücksichtigung der historischen Entwicklung. Der Verfasser behandelt in übersichtlicher Weise, und stets die Quellen für seine Aussprüche angehend, in der ersten Abtheilung in dreizehn Kapiteln den Sinn für monumentale Bauten in Italien überhaupt, die Bauherren und Baumeister, das Verhältniß der Gothischen Kunst zur Kunst der Renaissance, das Studium der antiken Denkmäler und des Vitruv, spricht dann über die Formenbehandlung der Architektur in den verschiedenen Stadien ihrer Entwicklung, über die Komposition der Kirchen, Klöster, Brüderschaftsgebäude und Paläste, über Anlage von Spitalern, Festungsbauten und Brücken, über Stadtanlagen, Willen und Gärten; in der zweiten Abtheilung von der Dekoration, handelt er zuerst von dem Wesen der Dekoration im Allgemeinen, dann von den Arbeiten in Stein, Erz, Holz, von den Fußböden, von der Fagadenmalerei, der Malerei im Innern und den Dekorationen bei Festlichkeiten. — Es ist, wie man sieht ein überaus reichhaltiges und sehr vollständiges Programm, welches der Verfasser mit feinstem Sinn für das Künstlerische und sehr umfassender Kenntniß des Vorhandenen in gelungenster Weise ausgeführt hat. Dieses schöne Buch enthält eine Fülle von geistreichen, anregenden Ideen und fruchtbringenden Anregungen. R. Bergau.

Julius Wolff's wilder Jäger.*)

Julius Wolff hat in seinem „Rattensänger von Hameln“ an poetischer Vertiefung und festem Bau der Komposition den früher erschienenen ebenfalls sehr freundlich aufgenommenen „Till Eulenspiegel“ bedeutend übertroffen. Die hier behandelte „Waidmannsmär“ ist für sein hervorragendes Talent ein höchst günstiger Stoff: er verstattet und nöthigt sogar, Naturschilderungen in reicher Mannichfaltigkeit mit der Darstellung mittelalterlicher Gebräuche, zumal der

*) Berlin, G. Grote'sche Verlags-handlung.